

# Geschäftsbericht 2004



## DKM Wertpapierhandelsbank AG auf einen Blick

Entwicklung wichtiger Kennzahlen im Drei-Jahres-Überblick:

| Geschäftsjahr                            |       | 2004   | 2003   | 2002    |
|--|-------|--------|--------|---------|
| Bilanzsumme                              | TEuro | 1.483  | 2.552  | 6.255   |
| Grundkapital zum 31.12.                  | TEuro | 3.730  | 2.000  | 10.000  |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | TEuro | -1.649 | -1.102 | -10.220 |
| Jahresergebnis                           | TEuro | -1.650 | -1.187 | -10.452 |
| Jahresergebnis pro Aktie                 | Euro  | -0,44  | -0,59  | -1,05   |
| Ausschüttung                             | TEuro | 0      | 0      | 0       |
| EBIT                                     | TEuro | -1.758 | -1.076 | -5.908  |
| EBITDA                                   | TEuro | -917   | -957   | -5.477  |
| Mitarbeiterzahl am 31.12.                |       | 14     | 13     | 26      |



# Inhaltsverzeichnis

|   | Seite |
|---|-------|
| Vorwort des Vorstandes .....                                | 4     |
| Die Gesellschaft .....                                      | 6     |
| Aktienkursentwicklung .....                                 | 6     |
| Unternehmensstrategie .....                                 | 7     |
| Lagebericht .....   | 8     |
| Der Markt .....   | 8     |
| Geschäftsverlauf und -lage .....                            | 8     |
| Bilanz- und Geschäftsentwicklung .....                      | 10    |
| Berichte aus den einzelnen Geschäftsbereichen .....         | 10    |
| Entwicklung bei 100-prozentigen Tochtergesellschaften ..... | 11    |
| Personalentwicklung .....                                   | 12    |
| Risikobericht .....   | 12    |
| Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres ..... | 14    |
| Ausblick .....  | 14    |
| Jahresabschluss .....                                       | 17    |
| Bilanz per 31.12.2004 .....                                 | 18    |
| Gewinn- und Verlustrechnung 2004 .....                      | 20    |
| Anhang .....  | 22    |
| Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer .....               | 30    |
| Bericht des Aufsichtsrates .....                            | 31    |
| Investor Relations .....                                    | 32    |



## Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,  
sehr geehrte Geschäftspartner,

vorsichtige Zuversicht für das Geschäftsjahr 2004 prägte das Vorwort des Vorstandes im Geschäftsbericht 2003.

Verstärkt wurde diese positive Grundhaltung auch durch einen guten Start der Märkte. Allerdings verflachte die Dynamik im Laufe des Jahres wieder, bevor ein ab Oktober einsetzender Schlusspurt das Jahr 2004 mit einem positiven Ergebnis abschließen ließ. Der Anstieg des DAX von 3.965,14 auf 4.256,08 bedeutete ein Plus von 7,3 %. Sehr positiv entwickelte sich der Euro-Rentenmarkt. Obwohl allgemein wegen der zunehmend restriktiven Politik der amerikanischen Notenbank auch ein leichter Anstieg der längerfristigen Euro-Kapitalmarktzinsen in Deutschland erwartet wurde, sanken die Renditen erneut kräftig. Als Beispiel sei die Rendite für 10-jährige Bundesanleihen genannt, die sich von 4,3 % auf 3,68 % ermäßigt hat.

Insgesamt konnte von einer weiteren Aufhellung der Stimmung an den Börsen mit zunehmender Zuversicht sowohl bei institutionellen wie auch privaten Anlegern gesprochen werden. Die Umsatztätigkeit konnte zum Jahresende zwar auch anziehen, insgesamt muss festgehalten werden, dass sich die steigenden Umsätze kaum noch auf die Parkettumsätze auswirken, vielmehr profitieren Derivatehandel und elektronischer Handel auf XETRA.

Die DKM Wertpapierhandelsbank AG fand aber entgegen den ersten Erwartungen und der geäußerten Zuversicht nicht zur Ruhe. So hatte die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2004 mit teilweise existentiellen Schwierigkeiten zu kämpfen, die zum Geschäftsjahresende nur unter großen Anstrengungen aller Beteiligten durch einen Wechsel des Großaktionärs gelöst werden konnten.

Das Jahr 2004 begann zunächst mit der erfolgreichen Durchführung einer kombinierten Sach- und Barkapitalerhöhung, in dessen Zuge die OFL AnlagenLeasing AG als Großaktionär einen Anteil von 30,59 % am Grundkapital der DKM Wertpapierhandelsbank erreichte. Zusammen mit dem Großaktionär wurde begonnen, den Geschäftsbereich Retail mit einer Niederlassung in Dresden aufzubauen. Hier wurde das vom Großaktionär eingebrachte Geschäft, die Vermittlung von Fondsanteilen und Versicherungen sowie der Vertrieb und die Abwicklung von VWL-Geschäft, betreut.

Im Mai 2004 wurde der Gesellschaft eine Schadensersatzklage in Höhe von 2,5 Mio. EUR zugestellt. Hier musste

sich die Gesellschaft eines aus unserer Sicht unberechtigten Anspruchs der Avalon Beteiligungs AG, Rechtsnachfolger der DMS Holding AG, Hamburg, erwehren, den diese aus der nicht durchgeführten Beteiligung dieser Gesellschaft an unserem Unternehmen in Jahre 2003 ableitete. Eine erste mündliche Verhandlung vor Gericht bestätigte unsere Auffassung, wobei es noch keine rechts-gültige, abschließende gerichtliche Entscheidung gibt.

Zum 30. Juni 2004 verließ der langjährige Vorstand und zugleich Namensgeber der Gesellschaft, Herr Karl A. Schnigge unser Haus. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals herzlich für die geleistete Arbeit und den Beistand in schweren Zeiten bedanken.

Im Juli des Jahres 2004 wurde die 100%ige Tochtergesellschaft Schnigge Online Trading Center GmbH auf die Muttergesellschaft verschmolzen. Diese Gesellschaft hatte den operativen Betrieb bereits im November 2002 eingestellt und ihre Lizenzen an die BaFin zurückgegeben.

Ein geplanter Verkauf der Beteiligung an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG scheiterte mehrfach, die daraus erhofften Liquiditätszuflüsse blieben aus. Da sich die Ertragslage der Gesellschaft ab dem zweiten Quartal 2004 zudem weiter verschlechterte, die Expansion in den Geschäftsbereich Retail aber planmäßig weiter fortgeführt werden sollte, verschlechterte sich auch die Eigenkapital-lage der Gesellschaft zunehmend. Die zur Stärkung des Eigenkapitals im Oktober 2004 geplante Kapitalerhöhung musste mangels Teilnahme der Aktionäre trotz ursprünglicher Zusage des Großaktionärs abgesagt werden. Die von der Gesellschaft getroffenen Kostensenkungsmaßnahmen konnten nur mit Zeitverzögerung greifen, so dass zum Jahreswechsel hin die Ertrags- und Eigenmittellage immer prekärer wurde.

In dieser Situation entschied sich der Vorstand in Abstimmung mit dem damaligen Großaktionär, kurzfristig einen neuen Aktionär zu gewinnen, der die notwendigen Kapitalmaßnahmen tragen würde. Es gelang daraufhin in kürzester Zeit, den neuen Partner DKM Asset Management AG zu gewinnen. Dieser zeichnete als erste Maßnahme eine sofortige Kapitalerhöhung aus Genehmigtem Kapital in Höhe von Euro 380.000,00 und erklärte sich zu einer weiteren Aufstockung seines Anteils über eine zu beschließende Kapitalerhöhung im Jahr 2005 bereit. In diesem Zusammenhang erfolgte auch eine Loslösung des noch im Aufbau befindlichen Retailgeschäftes. Nachdem im aktuellen Geschäftsjahr zudem der Verkauf des der OFL AnlagenLeasing AG gehörenden Anteils von 30,59 % an



unserer Gesellschaft an die DKM Asset Management erfolgte, wurde den neuen Mehrheitsverhältnissen und der starken Anbindung an den Großaktionär durch die Namensänderung unserer Gesellschaft von Börsenmakler Schnigge Wertpapierhandelsbank AG in DKM Wertpapierhandelsbank AG Rechnung getragen.

Mit der DKM Asset Management als neuem Partner konnte der Vorstand dann die begonnenen Kostensenkungsmaßnahmen fortsetzen. Hierzu zählten neben Personalreduktion und Optimierungen der Infrastruktur vor allem eine Einigung mit den ehemaligen Vorstandsmitgliedern und Gründungsaktionären hinsichtlich einer Beendigung der Pensionszusagen. Allein aus letzter Übereinkunft konnte ein zusätzlicher Ertrag in Höhe von Euro 300.000,00 vereinbart werden. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich bei den ehemaligen Vorständen und Gründungsaktionären für die Zustimmung zu dieser Einigung bedanken, da sie den Fortbestand der Gesellschaft zu einem wesentlichen Teil ermöglicht hat.

Als zusätzliche Belastung eines turbulenten und mit vielen negativen Überraschungen geprägten Jahres musste die Wertberichtigung unserer Beteiligung an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG vorgenommen werden. Die Blockadehaltung mehrerer Beteiligter machte uns den Verkauf der Beteiligung im Laufe des Jahres unmöglich, der zwischenzeitlich eingetretene Wertverfall zwang uns zu dieser Wertberichtigung.

Bei all diesen negativen Belastungsfaktoren konnte kein positives Ergebnis erwirtschaftet werden, eine Dividende für das Geschäftsjahr 2004 fällt demnach erneut aus. Einzelheiten zu den Vorgängen im Jahr 2004 sowie genaue Daten entnehmen Sie bitte dem im weiteren Verlauf dargestellten Lagebericht.

Nachdem das vergangene Geschäftsjahr von vielen Widrigkeiten und Nackenschlägen geprägt war, fällt es nun schwer, wieder einen zuversichtlichen Ausblick für das aktuelle Geschäftsjahr zu präsentieren. Trotz aller Vorsicht und der gebotenen Zurückhaltung sind jedoch positive Tendenzen erkennbar, die den Schluss zulassen, dass die Gesellschaft zukünftig wieder in ruhigeren Wassern unterwegs ist. Mit der DKM Asset Management AG konnte ein Großaktionär gewonnen werden, der den Ausbau neuer Geschäftsfelder ebenso unterstützt wie die Fortsetzung der bestehenden klassischen Tätigkeiten. Maßnahmen für Kosteneinsparungen sowie Erweiterung der Skontroführung in einzelnen Marktsegmenten helfen bereits jetzt erkennbar, die Gesellschaft zu entlasten.

Daher ist der Vorstand überzeugt davon, dass es im laufenden Geschäftsjahr gelingen wird, die hohen Verluste der Vergangenheit hinter sich zu lassen und strebt ein ausgeglichenes Jahresergebnis 2005 an.

Florian Weber



## Die Gesellschaft

### DKM Wertpapierhandelsbank AG

#### (Obergesellschaft)

##### Vorstand

|                   |                                     |
|-------------------|-------------------------------------|
| Karl A. Schnigge  | <i>(Vorsitzender bis 30.6.2004)</i> |
| Florian Weber     | <i>(Vorsitzender ab 1.7.2004)</i>   |
| Michael von Busse | <i>(ab 1.7.2004)</i>                |
| Bernd Logen       | <i>(ab 1.5.2005)</i>                |

##### Aufsichtsrat

|                           |  |
|---------------------------|--|
| Wolfgang Schickert        | <i>(Vorsitzender bis 31.3.2004), Meerbusch, Rechtsanwalt</i>               |
| Dr. Andreas Meyer-Landrut | <i>(Vorsitzender vom 20.4.2004 bis 30.6.2004) Düsseldorf, Rechtsanwalt</i> |
| Aribert Lieske            | <i>(stv. Vorsitzender bis 27.8.2004), Düsseldorf, Steuerberater</i>        |
| Hans-Joachim Plückers     | <i>Mülheim, Bankkaufmann (bis 30.6.2004)</i>                               |
| Dr. Jürgen Frodermann     | <i>(Vorsitzender vom 30.6.2004 bis 8.2.2005), Düsseldorf, Rechtsanwalt</i> |
| Christian Kanwischer      | <i>(stv. Vorsitzender vom 30.6.2004 bis 8.2.2005), Neschwitz, Kaufmann</i> |
| Henning Malke             | <i>Dresden, Rechtsanwalt (vom 31.8.2004 bis 8.2.2005)</i>                  |
| Dr. Frank Zahn            | <i>(Vorsitzender ab 8.2.2005), Berlin, Rechtsanwalt</i>                    |
|                           | <i>Dipl.-oec. T.U. Sieg, Stuttgart, Kaufmann (ab 8.2.2005)</i>             |

##### Handelsplätze und -systeme (im Berichtsjahr)

Deutsche Börse AG, Frankfurt  
 Börse Düsseldorf  
 Börse Hamburg  
 Börsensystem Xetra

##### Hauptsitz

Düsseldorf

##### Niederlassungen

Frankfurt am Main  
 Dresden (geschlossen zum 31.3.2005)

##### Handelsregister

Düsseldorf unter HRB 36 608

### Tochtergesellschaften (100%)

Schnigge Online Trading Center GmbH, Düsseldorf  
 (im Juli 2004 auf die DKM Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen)

AHAG-Value-Stocks AG, Lünen  
 (im März 2004 als Ganzes verkauft)

### Aktienkursentwicklung

#### Stammdaten: (Stand Juli 2005)

Inhaber Stammaktien, Börsenkürzel SHB3,  
 WKN A0EKK2, ISIN DE000A0EKK20  
 Anzahl Aktien 142.857 im rechnerischen Wert von 1 Euro.

Neue Inhaber Stammaktien, nicht börsennotiert,  
 WKN 553289, ISIN DE0005532899  
 Anzahl Aktien 1.988.571 im rechnerischen Wert  
 von 1 Euro.

#### Aktionärsstruktur (Stand Juli 2005)

|                         |         |
|-------------------------|---------|
| DKM Asset Management AG | 77,37 % |
| Streubesitz             | 22,63 % |

Im Verlauf des Börsenjahres 2004 hat sich der Börsenkurs der damals noch unter der Bezeichnung Börsenmakler Schnigge AG notierten Aktien bei mittleren bis kleinen Umsätzen in einer Range zwischen EUR 1,20 im Januar bis EUR 0,40 im Dezember stetig ermäßigt. Eine leichte Belebung erfolgte erst mit Bekanntmachung des Großaktionärswechsels. Im Frühjahr 2005 erfolgte ein Kursanstieg in Richtung EUR 1,10 und nach der Kapitalzusammenlegung stabilisierte sich der Kurs letztendlich in der Range um EUR 3.50.

Auf Grund der besonderen Situation unserer Gesellschaft bietet sich ein Vergleich mit anderen börsennotierten Finanzdienstleistern nicht an.

Wie schon im Vorjahr wird für das Geschäftsjahr 2004 keine Dividende ausgeschüttet.



## Unternehmensstrategie

### Geschäftsbereich Retail

Zusammen mit unserem damaligen Großaktionär sollte neben dem klassischen Maklergeschäft auch der Bereich Retailgeschäft aufgebaut werden. Hierzu wurden nach der Gründung der Niederlassung Dresden von dort freie Makler und Finanzdienstleister betreut, die über unsere Gesellschaft ihre Produkte im Großeinkauf und zu günstigen Konditionen beziehen konnten.

Mit der Trennung von unserem Großaktionär, der OFL AnlagenLeasing AG, im Dezember 2004 wurde vereinbart, das im Laufe des Jahres 2004 begonnene Geschäft mit freien Maklern und Finanzdienstleistern zu beenden.

### Kerngeschäft Börsenmakler

Die Gesellschaft wird sich nach Wegfall des Retailgeschäftes auf das Stammgeschäft des Börsenmaklers konzentrieren.

Der im Vorjahr begonnene Weg einer permanenten Erfolgskontrolle einzelner Geschäftsbereiche auf deren Wirtschaftlichkeit hat dazu geführt, dass weniger erfolgreiche Standbeine der Gesellschaft einer Überprüfung der Existenzberechtigung unterzogen werden.

So wurde im Jahr 2004 die Skontroführung für Aktienwerte an der Börse Düsseldorf eingestellt, da hier der administrative Aufwand im Verhältnis zu der nur noch geringen Anzahl betreuter Papiere keinen wirtschaftlichen Betrieb mehr zuließ. Renten- und Genussscheinkonten dagegen gehören weiterhin zum Kernbereich der Gesellschaft.

Darüber hinaus entwickelte sich der an der Börse Hamburg beheimatete Fondshandel, der dort jetzt unter dem Dach der „Fondsbörse Deutschland“ angesiedelt ist, weiterhin positiv.

Die Einführung neuer Fonds mit ausgewogener Mischung der verschiedenen Anlagearten und Anlageregionen sorgte dafür, dass der Fondshandel in Hamburg seine führende Stellung behaupten konnte.

Im Rentenhandelsbereich, der im Jahr 2004 aufgebaut wurde, konnten erste positive Impulse verzeichnet werden.

### Handel per Erscheinen

Eine Fortsetzung der langsamen aber kontinuierlichen Emissionstätigkeit am deutschen Aktienmarkt wird für dieses Jahr erwartet. Immer mehr Unternehmen geben

zusammen mit ihren Emissionsbegleitern die Zurückhaltung der letzten Jahre auf, da die letzten Neuemissionen gezeigt haben, dass die Märkte wieder neue Unternehmen auf den Kurszetteln akzeptieren. Da nach den Übertreibungen zum Ende der 90er Jahre nun auch eine gesunde Emissionspreisfindung durchgeführt wird, sehen wir für dieses Jahr eine weiter positive Entwicklung. Im Jahresverlauf erwarten wir daher einen ersten wenn auch nur leicht positiven Ergebnisbeitrag dieses Geschäftsbereiches.

### Neue Geschäftsfelder

Die Gesellschaft erwägt im laufenden Geschäftsjahr den Ausbau verschiedener, dem klassischen Börsensegment zugeordneter Tätigkeiten. Hierzu zählen neben der Emissionstätigkeit auch eine Vermögensverwaltung und der Ausbau des Telefonhandels.

Die für diese Tätigkeiten benötigten aufsichtsrechtlichen Genehmigungen sollen im Jahresverlauf vorsorglich beantragt werden und auf der Hauptversammlung am 30.8.2005 als Vorratsbeschluss zur Geschäftszweckerweiterung beschlossen werden.

Positive Ergebnisbeiträge für dieses Jahr sehen wir dort jedoch noch nicht.

### Ausblick

Im zweiten Quartal 2005 ist mit dem Verkauf der Beteiligung an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG einer der letztjährigen Belastungsfaktoren weggefallen. Der Vorstand plant den weiteren Ausbau der aktuellen operativen Geschäftstätigkeit. Zwar werden auch weiterhin Probleme bestehen, die die Konzentration auf ertragsbezogene Arbeit erschweren werden – allen voran der Prozess gegen den aus unserer Sicht zu Unrecht geltend gemachten Schadensersatz gegen die Gesellschaft. Dennoch ist der Vorstand zuversichtlich, dass ihm eine Ergebnisverbesserung in diesem Geschäftsjahr gelingen kann.

Für das Erreichen dieser Ertragsverbesserung sind neben stabilen und von nicht prognostizierbaren Einflüssen verschonte Kapitalmärkte auch das andauernde Bestehen der börslichen Infrastrukturen von wichtiger Bedeutung.

Im Zusammenwirken mit den vom Vorstand realisierten Kosteneinsparungen sollte es gelingen, ein nach den Verlusten der Vorjahre ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaften zu können.



## Lagebericht 2004

### Der Markt

Eine Konsolidierung mit einem versöhnlichen Ausklang prägte das Börsenjahr 2004. Die Normalisierung der Märkte nach dem historischen Rückschlag 2000/2003 hat deutlich sichtbare Fortschritte gemacht. Selbst häufig begleitende Belastungsfaktoren wie Terroranschläge und Naturkatastrophen vermochten die Märkte nicht ernsthaft zu belasten. Lediglich der explosionsartige Anstieg des Ölpreises von 30 US Dollar auf bis zu 50 US Dollar pro Barrel bedrückte die Märkte im Spätsommer.

Der Ausgangspunkt für solche exzessiven Bewegungen und Anstiege auch in den Bereichen Rohstoff und Stahl ist die Wachstumsdynamik der beiden bevölkerungsreichsten Länder der Erde, China und Indien. Der riesige Bedarf an Rohstoffen und Energien in dieser Region mit 2,3 Mrd. Menschen lässt einen schnellen und deutlichen Rückgang der Preise auf frühere Niveaus bezweifeln.

Nach der schon angesprochenen monatelangen Konsolidierung der Aktienmärkte ist es dem Dax gelungen, nach einem Ende Oktober einsetzenden Schlussspurt das Jahr 2004 mit einem positiven Ergebnis abzuschließen. Der Anstieg von 3.965,14 auf 4.256,08 bedeutet ein Plus von 7,3 %. Eine nicht erwartete Überraschung zeigte die Entwicklung des deutschen Rentenmarktes. Im Zusammenhang mit der verbreiteten Einschätzung der US Zinswende wurde auch ein leichter Anstieg der längerfristigen Kapitalmarktzinsen erwartet. Der erneute deutliche Rückgang der Rendite für 10-jährige Bundesanleihen von 4,3 % auf 3,68 % hat den Anlegern einen Kursgewinn zum Coupon gebracht.

Eine Wiederholung des erneuten Zinsrückganges von 2004 und damit verbundene Kursgewinne sind für das kommende Jahr nicht zu erwarten.

### Geschäftsverlauf und -lage

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2004 führte die Gesellschaft die angekündigte Kapitalerhöhung II in Höhe von EUR 1.350.000,00 durch, die es ermöglichte, die aufsichtsrechtlichen Anforderungen hinsichtlich des haftenden Eigenkapitals nach KWG zu erfüllen. Diese Kapitalerhöhung stand in Korrelation zu der Ende 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung I, die unter der Bedingung stand, dass eine weitere Erhöhung um mindestens EUR 750.000,00 erfolgen müsse, zu deren Übernahme sich die OFL AnlagenLeasing AG verpflichtet hatte.

Die Kapitalerhöhung II erfolgte gegen Sacheinlage in Höhe von EUR 754.910,00 und gegen Bareinlagen in Höhe von 595.090,00. Im Zuge dieser Kapitalerhöhung wurden 69 % der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG eingebracht. Hieraus und aus der gleichzeitigen Teilnahme an der Barkapitalerhöhung resultierte die Aufstockung der Beteiligung der OFL AnlagenLeasing AG an der DKM Wertpapierhandelsbank AG auf über 30 %.

Das Betreiben einer Wertpapierhandelsbank und das gleichzeitige Halten einer wesentlichen Beteiligung an einer zweiten Wertpapierhandelsbank ist geschäftspolitisch als nicht sinnvoll angesehen worden. Aus diesem Grund waren sich alle Beteiligten einig, dass die Beteiligung entweder nach Einbringung der restlichen 31 % von weiteren Aktionären auf die DKM Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen oder sie an interessierte Dritte verkauft werden sollte.

Dem Eigentümer des restlichen Aktienpaketes von 31 % an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG wurde auf seinen Wunsch eine Frist bis Ende Februar 2004 eingeräumt, selbst einen Käufer für seine Gesellschaft zu finden. Dies ist innerhalb der Frist nicht gelungen, wohl aber liefen zu dieser Zeit noch aussichtsreiche Verhandlungen. Parallel haben auch wir uns um Investoren bemüht. Erst im April 2004 wurde ein Käufer präsentiert und Anfang Mai 2004 ein Vertrag zum Verkauf unterzeichnet. Der Käufer bat dann um Zahlungsaufschub bis 30.6.2004.

Im Mai 2004 wurde der Gesellschaft eine Schadensersatzklage in Höhe von 2,5 Mio. EUR zugestellt. Hier musste sich die Gesellschaft eines aus unserer Sicht unberechtigten Anspruchs der Avalon Beteiligungs AG, Rechtsnachfolger der DMS Holding AG, Hamburg, erwehren, den diese aus der nicht durchgeführten Beteiligung dieser Gesellschaft an unserem Unternehmen in Jahre 2003 ableitete. Nach Abstimmung mit unseren Rechtsberatern bestehen keine Chancen auf Durchsetzung dieser Forderungen, so dass auch keine Notwendigkeit für die Bildung von Rückstellungen gesehen wird.

Zwischenzeitlich sah sich der Käufer des Anteils an der Hein-Ofl Wertpapierhandelsbank nicht mehr in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen aus dem Kaufvertrag nachzukommen und wurde in dieser Situation von der Avalon Beteiligungs AG aufgekauft. Diese versuchte dann, durch Aufrechnung der Forderungen aus der erhobenen Klage gegen die Verpflichtung aus der Kaufpreiszahlung sich das Eigentum an dem 69 %-igen Aktienanteil zu verschaffen. Hiergegen hat die Gesellschaft Anfechtungsklage erhoben.



Im April 2004 wurde damit begonnen, den Bereich Retail in der neuen Niederlassung in Dresden aufzubauen. Unter Leitung eines zuständigen Direktors und mit zwei Mitarbeitern konnte dort die Geschäftstätigkeit aufgenommen werden. Hier wurde das vom Großaktionär eingebrachte Geschäft, die Vermittlung von Fondsanteilen und Versicherungen und der Vertrieb und die Abwicklung von VWL - Geschäft betreut. Die Depotführung für die vermittelten Wertpapiere hat die Augsburger Aktienbank AG übernommen.

Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 30. Juni 2004 verließ der langjährige Vorstand und Namensgeber die Gesellschaft. Als neuer Vorstand wurde Herr Michael von Busse vom Aufsichtsrat berufen. Herr von Busse war vorher im Vorstand der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG tätig. Gleichzeitig wurde die Änderung der Firma in Börsenmakler Schnigge – OFL Wertpapierhandelsbank AG beschlossen.

Im Juli des Jahres 2004 wurde die 100 %-ige Tochtergesellschaft Schnigge Online Trading Center GmbH auf die Muttergesellschaft verschmolzen. Diese Gesellschaft hatte den operativen Betrieb bereits im November 2002 eingestellt und ihre Lizenzen an die BaFin zurückgegeben.

Die Entwicklung der Ertragslage unserer Gesellschaft hatte sich im Verlauf des Jahres 2004 verschlechtert. Nach positivem Jahresbeginn ließen die Umsätze nach, was zu verringerten Einnahmen führte, gleichzeitig waren Kosten für die Umstrukturierung aufzubringen. Auf Grund der sich nicht als vorübergehend abzeichnenden Ertragschwäche hat der Vorstand Mitte 2004 weitere Kostensenkungsmaßnahmen beschlossen, die teilweise noch in 2004, überwiegend jedoch im ersten Halbjahr 2005 greifen. Zu diesen Kostensenkungsmaßnahmen gehörten die Verringerung des Handelspersonals, die Einstellung der Aktienskontrofführung am Börsenplatz Düsseldorf, die Reduktion von Kursinformationssystemen und die Optimierung der Netzwerk- und Leitungsstruktur der Gesellschaft.

Die Liquiditätserhöhung durch die ursprünglich geplante Verschmelzung respektive den Verkauf der Hein – OFL Wertpapierhandelsbank blieb ebenfalls aus. Auf Grund der angespannten Eigenkapitallage der Gesellschaft war, auch auf Betreiben der Aufsichtsbehörden, eine weitere Kapitalerhöhung notwendig. Diese wurde im September 2004 bekannt gemacht und sollte ein Volumen von bis zu EUR 1.675.000,00 haben.

Der Großaktionär hatte sich bereit erklärt, die Kapitalerhöhung umfangreich mit zu tragen. Am Ende der Zeichnungsfrist musste jedoch festgestellt werden, dass die freien Aktionäre nicht in der erwarteten Größenordnung Zeichnungen aufgegeben hatten und auch die OFL AnlagenLeasing AG nicht im notwendigen Umfang zur Verfügung stand. Der Vorstand sah sich daher in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat gezwungen, die Kapitalerhöhung im November 2004 als gescheitert abzusagen.

Zeitgleich wurden verstärkte Anstrengungen unternommen, neue Investoren zu finden, die in der Lage waren, die notwendigen Kapitalmaßnahmen zu tragen. Im Dezember des Jahres trat die DKM Gruppe aus Stuttgart in Verhandlungen ein. In verhältnismäßig kurzer Zeit konnte eine Beteiligungsvereinbarung geschlossen werden. Zeitnah wurde die dringend notwendige Kapitalaufstockung um EUR 380.000,00 aus genehmigtem Kapital durchgeführt und komplett von der DKM Asset Management AG übernommen.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung der DKM Gruppe hat sich der damalige Großaktionär bereit erklärt, dem neuen Investor Platz zu machen und seine Anteile an der Gesellschaft veräußert. Gleichzeitig wurde mit der OFL-AnlagenLeasing AG ein Aufhebungsvertrag geschlossen, in dem das Retailgeschäft an die OFL AnlagenLeasing AG zurück übertragen wurde. Die sich aus dieser Aufhebungsvereinbarung im Jahr 2005 ergebenden Kosten in Höhe von EUR 35.000,00 sind bereits als Rückstellungen berücksichtigt, da ihnen keine gleichwertigen Erträge gegenüberstehen.

Mit den ehemaligen Vorstandsmitgliedern und Gründungsaktionären konnte bezüglich der zugesagten Pensionszahlungen eine Übereinkunft erzielt werden, die es der Gesellschaft ermöglichte, die Rückstellungen hierfür ertragswirksam aufzulösen. Im Gegenzug hat die Gesellschaft angesparte Rückdeckungsversicherungen an die jeweils Berechtigten im Rahmen des Vergleichs übertragen. Die daraus resultierende Verringerung der Aktiva belastete die Gesellschaft, per Saldo flossen der Gesellschaft aus dem Vergleich a.o. Erträge in Höhe von knapp EUR 300.000,00 zu.

Um die weiteren notwendigen Kapitalmaßnahmen durchführen zu können, wurde vom Vorstand zu einer außerordentlichen Hauptversammlung am 8. Februar 2005 eingeladen.



## Bilanz- und Geschäftsentwicklung

Das Geschäftsjahr 2004 der DKM Wertpapierhandelsbank AG schließt mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von minus 1,6 Mio. Euro (Vorjahr minus 1,1 Mio. Euro) ab. Die Anfang des Geschäftsjahres aufgestellte Prognose, ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erzielen, konnte durch verschiedene, zum Teil von der Gesellschaft nicht beeinflussbare exogene Faktoren nicht eingehalten werden. Zu diesen Faktoren gehörten unter anderem die stark zurückgehenden Umsätze nach dem ersten Quartal 2004, der nicht zu realisierende Verkauf der Beteiligung Hein – OFL Wertpapierhandelsbank AG sowie die mangelnde Kapitalausstattung durch eine zwar durch den Großaktionär zugesagte, letztlich jedoch nicht realisierte Kapitalerhöhung.

Die Ergebnisse aus Zinsen, Courtagen und Provisionen konnten im Berichtszeitraum um 0,4 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro mehr als verdoppelt werden. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften dagegen ermäßigte sich um 0,2 Mio. Euro auf 0,5 Mio. Euro.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro erhöht. Darin enthalten sind u.a. höhere Beitragszahlungen, restliche Restrukturierungskosten und Anlaufkosten durch die Eröffnung der Niederlassung Dresden.

Durch den freiwilligen Verzicht der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder auf ihre zugesagten Pensionszahlungen war die Gesellschaft in der Lage, die Rückstellung für die Pensionszusagen aufzulösen. Trotz gleichzeitiger Übertragung der angesparten Rückdeckungsversicherungen an die ehemaligen Vorstände im Rahmen des Vergleiches, die zu einer Verringerung der Aktiva führte, konnte ein Ertrag in Höhe von knapp Euro 300.000,00 erzielt werden.

Als Sonderfaktor muss die Abschreibung in Höhe von 0,75 Mio. Euro der Beteiligung an der Hein OFL Wertpapierhandelsbank AG, Hamburg, angesehen werden. Über die im Wege der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage eingebrachte Beteiligung konnte der Vorstand zum Bilanzstichtag keine sichere Aussage zur Werthaltigkeit treffen. Der DKM Wertpapierhandelsbank AG lagen weder ein geprüfter Zwischenabschluss auf den 31. Dezember 2004 noch sonstige verlässliche Daten zur Beteiligung vor. Da zudem die DKM in der Ausübung der Eigentumsrechte durch eine von dritter Seite behauptete Aktionärserschaft behindert wird, hat sich der Vorstand zur Vollabschreibung entschlossen.

Die Schnigge Online Trading Center GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft, wurde im Jahr 2004 auf die Muttergesellschaft verschmolzen.

Die Bilanzsumme beträgt 1,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,6 Mio. Euro).

## Berichte aus den einzelnen Geschäftsbereichen

Innerhalb der Gesellschaft gliedern sich die Geschäftsbereiche auf in Eigenhandel, außer- und vorbörslichen Aktienhandel, den Geschäftsbereich Retail sowie die Skontroführung.

### Eigenhandel

Im Rahmen des Eigenhandels werden Aktien sowie Rentenpositionen im Handelsbestand geführt. Hierzu zählt auch der Handel mit nicht notierten Werten (Telefonhandel) und mit Genussscheinen. Das Ergebnis ist im Wesentlichen ausgewiesen im Aufwand und Ertrag aus Finanzgeschäften und beträgt für das Jahr 2004 0,5 Mio. Euro. Der Abschreibungsbedarf zum Jahresende blieb wie schon im Vorjahr niedrig.

Positiv ausgewirkt hat sich der Start des Geschäftsbereich Rentenhandel ab April 2004 mit zwei Mitarbeitern.

### Skontroführung

Im Rahmen der Skontroführung führt der beauftragte Makler Angebot und Nachfrage zusammen und sorgt damit für die Preisfeststellung in den ihm von der jeweiligen Börse zugeordneten Wertpapieren. Die auch im Vorjahr festgestellte unterschiedliche Ertragsentwicklung im Genussschein/Rentenbereich gegenüber dem Aktienbereich setzte sich auch im Berichtszeitraum 2004 fort. Auch die im Vorjahr getroffenen Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung der Quotierung im Aktienbereich hat zu keiner Änderung geführt. Es musste festgestellt werden, dass offensichtlich die betreuten Aktienwerte im Regierten Markt und im Freiverkehr am Börsenplatz Düsseldorf nicht mehr im Blickpunkt der Anleger stehen. Die Gesellschaft hat sich daher entschlossen, die Skontroführung in diesen Segmenten zum 1. September 2004 einzustellen.

Weiterhin sehr positiv hat sich die Skontroführung im Bereich offener Fonds an der Börse Hamburg entwickelt.

Dazu trug die gestiegene Akzeptanz durch Privatanleger ebenso bei wie die kräftige Ausweitung des von uns gehandelten Fondsspektrums.



Der Überschuss aus Courtagen und sonstigen Provisionen lag bei 0,8 Mio. Euro.

### Retail

Unter dem Bereich Retailgeschäft wird die Vermittlung von Versicherungen, Investmentfonds und anderen zulassungsfreien Produkten und die Durchführung von Wertpaperserviceleistungen zusammengefasst.

Der seit April betriebene Geschäftsbereich konnte zunächst ein hohes Kundenwachstum aufweisen, da vor allem Kunden des Großaktionärs OFL AnlagenLeasing AG zugeführt wurden. Nach den Anfangserfolgen stagnierte das Wachstum, so dass die angestrebte Kundenzahl sowie die Höhe des über die Kooperationsbank Augsburger Aktienbank AG verwahrten Fondsvermögens verfehlt wurde. Die Gesellschaft erhielt Garantievergütungen in Höhe von 0,17 Mio. Euro für die Abwicklung von Wertpapiergeschäften im Bereich VWL der OFL AnlagenLeasing. Insgesamt deckten die Erträge die Anlaufkosten und der Bereich erzielte ein annähernd ausgeglichenes Ergebnis.

Im Rahmen der mit der OFL AnlagenLeasing AG geschlossenen Aufhebungsvereinbarung ist dieses Geschäft grundsätzlich im letzten Jahr beendet worden, das VWL – Abwicklungsgeschäft wird noch für eine Übergangszeit bis zum endgültigen Übergang an einen neuen Abwickler zu veränderten Konditionen von uns fortgeführt.

### Vorbörslicher Handel

Im Berichtszeitraum konnte mit der Postbank und mit Mifa eine Wiederbelebung des Neuemissionsgeschäftes beobachtet werden. Der aus diesem Bereich erzielte Ertrag erreichte bei weitem noch nicht die Bedeutung früherer Jahre.

### Außerbörslicher Handel

Der Bereich des außerbörslichen Telefonhandels ist Bestandteil des Eigenhandels.

### Beteiligungen

Ein aktives Beteiligungsgeschäft wurde im Jahr 2004 nicht durchgeführt. Beteiligungen sind auf die DKM Wertpapierhandelsbank AG als Rechtsnachfolgerin der Schnigge Beteiligungs AG durch Verschmelzung in 2003 übergegangen. Eventuelle Verkaufserlöse aus diesen verpfändeten Beteiligungen stehen vereinbarungsgemäß den ehemaligen Gläubigerbanken zu.

Die Beteiligung an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG, Hamburg, wurde im Zuge der Kapitalerhöhung II von

der OFL AnlagenLeasing AG, Dresden als Sacheinlage eingebracht.

Auf Grund der geschäftlichen Entwicklung und der undurchsichtigen Ertrags- und Bilanzlage der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG hat sich der Vorstand dazu entschlossen, die Beteiligung zum Stichtag 31.12.2004 vollständig wertzuberichtigen.

### Beteiligungen in der DKM Wertpapierhandelsbank AG per 31. Dezember 2004

| Buchwert<br>TEUR | Anteils-<br>quote<br>% | Gesellschaft                                     |
|------------------|------------------------|--|
| 0                | 69,0                   | Hein-OFL<br>Wertpapierhandelsbank AG,<br>Hamburg |
| 0                | 4,3                    | Premium Food Systems AG, Unna                    |
| 0                | 13,3                   | econia.com AG, Köln                              |
| 0                | 16,0                   | Silicon Vision AG Siegen                         |
| 0                | 2,4                    | NEVAG Neue Energie Verbund AG,<br>Langenhagen    |

### Entwicklung bei 100-prozentigen Tochtergesellschaften:

#### 100-prozentige Tochtergesellschaften der DKM Wertpapierhandelsbank AG per 31. Dezember 2004

| Buchwert<br>TEURO | Anteils-<br>quote<br>% | Gesellschaft                                       |
|-------------------|------------------------|--|
| 0                 | 0                      | Schnigge Online Trading<br>Center GmbH, Düsseldorf |
| 0                 | 0                      | AHAG-Value-Stocks AG, Lünen                        |

Der Anteil an der AHAG-Value-Stocks AG, Lünen, wurde im Berichtsjahr mit kleinem Buchgewinn verkauft.

Die Schnigge Online Trading Center GmbH, Düsseldorf wurde in 2004 auf die DKM Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen.



## Personalentwicklung

Zum 31. Dezember 2003 waren bei der Gesellschaft einschließlich der Mitglieder des Vorstandes 11 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Trotz Aufbau des Geschäftsbereiches Retail und Einstellung weiterer Mitarbeiter im Handel hat sich die Zahl der Mitarbeiter insgesamt nicht wesentlich erhöht, da der Wegfall anderer Arbeitsplätze dies kompensierte. Zum Bilanzstichtag waren 14 Mitarbeiter beschäftigt, deren Zahl sich dann zum Jahresbeginn 2005 um 4 Mitarbeiter verringert hat.

Auch im abgelaufenen Jahr gebührt den Mitarbeitern ein besonderer Dank, da sie mit ihrer Tätigkeit in schwierigerem Marktumfeld einerseits und der besonderen Situation der Gesellschaft andererseits die Existenz der Gesellschaft gesichert haben.

## Risikobericht

In der Branche der Finanzdienstleister ist das Risikomanagement unerlässlich geworden und wird auch in unserer Gesellschaft ständig weiterentwickelt. Die Abteilung Controlling ist zuständig für das frühzeitige erkennen, bewerten, steuern und überwachen aller Risiken unseres Geschäftsbetriebes. Sie ist direkt dem Vorstand unterstellt und berichtet an ihn.

Um unkontrolliertes und ungewolltes Anwachsen der Risikopositionen zu verhindern, erfolgt die Steuerung auf der Basis festgelegter geschäfts- und risikopolitischer Grundsätze. Diese sind in unseren Handelsrichtlinien festgelegt und müssen von jedem Händler beachtet werden.

Für die Durchführung wurden intern klare Regeln und Grenzen festgelegt. Die einzelnen Geschäftsbereiche wurden für alle Risikoarten sensibilisiert und auf das ertragsorientierte Eingehen von Risiken ausgerichtet.

Als relevante Risiken haben wir folgende identifiziert: Adressenausfallrisiken, Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, operationale Risiken, IT-Risiken, rechtliche und strategische Risiken.

### Adressenausfallrisiken

Adressenausfallrisiken bedeuten die Gefahr des Ausfalls von vertraglich zugesagten Leistungen durch einen Vertragspartner. Wir unterscheiden hier zwischen Emittentenrisiken und Kontrahentenrisiken.

Die Emittentenrisiken sind zu berücksichtigen, weil die Möglichkeit der Insolvenz eines Unternehmens besteht, dessen Anteile wir im Bestand halten. Diese Risiken werden permanent, auch untertägig, in Aktiennettositionen einzelner Gattungen überprüft, für die jeweils feste Limite vorgegeben sind. Nur der Vorstand kann Ausnahmen hiervon vorab genehmigen.

Kontrahentenrisiken sind in dem von unserer Gesellschaft durchgeführten Geschäft zu vernachlässigen, da wir nur mit Instituten handeln, die börsenzugelassen sind und die diese Geschäfte „Zug um Zug“ abwickeln.

### Marktrisiken

Als Markt- und Marktpreisrisiken sind u.a. des Aktienkursänderungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko und das Devisenkursrisiko anzusehen. Für unsere Geschäftsbereiche ist das Aktienkursänderungsrisiko von Bedeutung.

Die Risiken aus den Wertpapierpositionen werden permanent gemessen und überwacht, um sie so gering wie möglich zu halten. Die Steuerung hat zum Ziel, Kurschancen zu nutzen unter Beachtung eines minimalen Risikos.

Die Marktrisiken werden täglich von der Controlling-Abteilung nach Art und Höhe ermittelt. Der Vorstand hat für die einzelnen Händler Limite beschlossen, die in den Handelsrichtlinien zusammengefasst und die von jedem Händler einzuhalten sind. Ausnahmefälle sind vorab vom Vorstand zu genehmigen.

### Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken bestehen durch die Nichterfüllung vertraglicher Zahlungsverpflichtungen und auf Grund mangelnder Liquidität in engen Märkten. Da wir nur in geringem Umfang in diesen Märkten Eigenhandelsgeschäfte betreiben, ist dieses Risiko als gering einzustufen.

Das Risiko der Liquidität besteht auch bei unserer eigenen Gesellschaft. Durch die vor Geschäftsjahresende durchgeführte Kapitalerhöhung wurde diese sichergestellt. Die in 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung wird die Liquiditätssituation weiter verbessern. Ausserdem findet eine Überwachung durch die BaFin auf Grund von monatlichen Meldungen statt.

### Operationale Risiken

Diese Risiken beziehen sich auf alle Risiken, die mit unserer laufende Geschäftstätigkeit verbunden sind. Unerwartete Fehler in Prozess- und Arbeitsabläufen und Schwach-



stellen in allen Unternehmensbereichen können solche Risiken mit sich bringen. Durch den Einsatz qualifizierter Mitarbeiter und flacher Hierarchien in der Gesellschaft minimieren wir diese Risiken.

### **IT-System-Risiken**

Risiken bestehen auch bei den Fehlfunktionen der EDV-Systeme. Die redundante Ausrichtung der Systeme sowie die permanente Überwachung sichern die dauernde Verfügbarkeit, dennoch kann es zu Störungen kommen, die sich negativ auf unsere Geschäftstätigkeit auswirken. Diese Risiken bestehen auch bei den Systemen, mit denen wir börsenseitig verbunden sind. Auch dort können Störungen nicht generell ausgeschlossen werden.

### **Rechtsrisiken**

Rechtliche Risiken können dadurch entstehen, dass abgeschlossene Verträge rechtlich nicht durchgesetzt werden können oder auch aus ungewollten rechtlichen Verpflichtungen. Um diese weitgehend auszuschließen, wird auf die Beratung externer Fachleute zurückgegriffen.

### **Strategische Risiken**

Negative Veränderungen des Marktumfeldes können in der derzeitigen Lage der Gesellschaft das Erreichen der vollen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit beeinträchtigen und stellen ein potenzielles Risiko dar. Die Kooperation mit dem neuen Großaktionär soll dazu beitragen, die Geschäftsbasis zu erweitern und langfristig ein Überleben der Gesellschaft sicherstellen.

## **Risiken zukünftiger Entwicklungen**

### **Änderungen der Börsenstrukturen**

Die Gesellschaft ist als Skontroführer tätig. Skontren werden von einer Börse einem Makler zur Betreuung überlassen. Mit Ablauf des 30. Juni 2005 endet die Bestandsgarantie für bestehende Skontroführerschaften nach dem vierten Finanzmarktfördergesetz. Trotz der Sicht der Gesellschaft hinreichender Darlegung der Eignung als Skontroführer kann nicht ausgeschlossen werden, dass eine Börse sich zur Umverteilung von Skontren entschließt. Im schlimmsten Fall können der Gesellschaft alle Skontren entzogen werden, was wesentliche negative Auswirkungen auf die Ertragslage bedeuten würde.

Die Umstrukturierungen der deutschen Börsenlandschaft kann darüber hinaus negative Effekte für das Maklergeschäft allgemein haben. Die Zerschlagung der Deutsche Börse AG auf der einen und die Einführung neuer elektro-

nischer Handelssysteme auf der anderen Seite kann zu einem Wegbrechen des maklergestützten Handels führen. Auch dies hätte gravierende negative Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft.

### **Rechtsrisiken**

Die Gesellschaft führt zur Zeit zwei Prozesse, einmal als Beklagte im Rahmen eines Schadensersatzprozesses, einmal als Kläger zur Sicherung der Eigentumsrechte bei der Beteiligung Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG.

Der Prozess zur Beteiligung Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG wird voraussichtlich vergleichsweise beendet und richtet sich im Ergebnis nach der Entscheidung des Schadensersatzprozesses.

In diesem Schadensersatzprozess ist die DKM Wertpapierhandelsbank AG auf Zahlung von ca. 2,5 Mio. Euro verklagt worden. Sowohl nach Auffassung der Rechtsvertreter der DKM Wertpapierhandelsbank AG als auch des Vorstandes sind die dort aufgestellten Forderungen gegen die Gesellschaft unsubstantiiert. Dies kommt auch darin zum Ausdruck, dass im erstinstanzlichen Verfahren ein Versäumnisurteil zu Gunsten der DKM Wertpapierhandelsbank AG erlassen worden ist. Da der Kläger hier jedoch Widerspruch eingelegt hat, ist das Verfahren formal noch nicht beendet.

Für den Fall, dass der Kläger wider Erwarten doch obsiegt, kann das die DKM Wertpapierhandelsbank AG in existenzielle Nöte bringen, da die Eigenkapitaldecke nicht ausreicht, um eine entsprechende Schadensersatzzahlung vorzunehmen.

### **Ertragsrisiken**

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Kosten der Gesellschaft kalkulierbar sind, die Erträge dagegen nicht. Die prognostizierten Ertragsziele sind jedoch erforderlich, um den Geschäftsbetrieb der Gesellschaft aufrecht zu erhalten und den bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen hinsichtlich der benötigten Eigenkapitalmittel zu genügen, um einen Entzug der bankaufsichtsrechtlichen Lizenz zu vermeiden.

Ein möglicher Ausbau der Gesellschaft um neue Geschäftsfelder wie Vermögensverwaltung, Emissionsgeschäft u.a., der eventuell von Seiten des Großaktionärs angestrebt wird, muss durch die bestehenden Erträge finanziert werden. Ob diese ausreichen würden, um die Kosten möglicher neuer Geschäftsfelder abzudecken, ist zur Zeit nicht abschätzbar.



## Zweigstellen

Die Gesellschaft unterhält zwei Zweigstellen, in Dresden und Frankfurt.

### *Dresden*

Diese Zweigstelle wurde im Zusammenhang mit der Aufnahme des Retailgeschäftes eröffnet. Es wurde damit auch eine räumliche Trennung des klassischen Börsenmaklergeschäftes und dem neuen Geschäftsfeld gewährleistet. Mit Beendigung des an den ehemaligen Großaktionär OFL gebundenen Retailgeschäftes wird die Niederlassung geschlossen, die Austragung aus dem Handelsregister ist veranlasst.

### *Frankfurt*

Im Laufe des Geschäftsjahres wurde das Personal in der Zweigstelle Frankfurt verkleinert. Vor diesem Hintergrund wurde dem geänderten Raumbedarf Rechnung getragen und ein Umzug in verkleinerte Räumlichkeiten in der selben Adresse durchgeführt.

Zuletzt waren in Frankfurt nur noch administrativ tätige Mitarbeiter eingesetzt, eine Wiederbesetzung mit Handelspersonal soll bei adäquaten Konditionen wieder realisiert werden.

## Besondere Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Am 8. Februar 2005 fand die außerordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft statt.

Hier wurde den Aktionären der Gesellschaft ein Kapitalschnitt 7 : 1 zum Beschluss vorgelegt, um die aufgelaufenen Verluste zu decken. Weiter wurde eine anschließende Kapitalerhöhung im Verhältnis 1 : 3 beschlossen, um die erforderliche Kapitalausstattung als Finanzdienstleister sicher zu stellen. Nach Abschluss dieser Kapitalmaßnahmen wird das Kapital der Gesellschaft EUR 2,1 Mio. betragen. Im Zuge der Hauptversammlung wurde ebenfalls beschlossen, die Firma umzubenennen in DKM Wertpapierhandelsbank AG, um auch nach außen die Zugehörigkeit zum Verbund der DKM Gruppe zu dokumentieren.

Im Verlauf des Februar 2005 hat die DKM Asset Management AG Ihren Anteil am Kapital der Gesellschaft auf über 50 % erhöht.

Ebenso erfolgten Veränderungen im Aufsichtsrat, hier wurden von der Hauptversammlung gewählt Herr Dr. Frank Zahn, Herr Dr. Jürgen Frodermann und Herr Michael Sieg. In seiner konstituierenden Sitzung wurde Herr Dr. Zahn zum Aufsichtsratsvorsitzenden, Herr Dr. Frodermann zu seinem Stellvertreter gewählt.

Vor dem Landgericht Düsseldorf fand die Verhandlung der Schadensersatzklage der Avalon Beteiligungs AG gegen die Gesellschaft statt. Dieses Verfahren wurde durch Erlass eines Versäumnisurteils zu Gunsten der Gesellschaft entschieden, die Gegenseite hat allerdings Widerspruch eingelegt, so dass das Verfahren formal noch nicht beendet ist. An der Einschätzung zum Ausgang hat jedoch auch der Gang in die nächste Instanz nichts geändert, da auch die Klagebegründung keine neuen Aspekte der Gegenseite erkennen lässt.

Das parallel dazu angestrebte Verfahren zur Anfechtung der Hauptversammlungsbeschlüsse bei der Hein-OFL läuft zur Zeit. Ziel ist ein Vergleich in der Form, dass zur Vermeidung von Kosten im Rahmen eines Parallelverfahrens sich beide Parteien dem Ergebnis der Düsseldorfer Schadensersatzklage unterwerfen werden.

Am 02. Mai 2005 wurde die am 08. Februar 2005 beschlossene Kapitalerhöhung nach erfolgreicher Platzierung im Handelsregister eingetragen .

## Ausblick

Die erfolgreiche Durchführung der zum 02. Mai 2005 eingetragenen Kapitalerhöhung ist für die Gesellschaft von existenzieller Wichtigkeit. Die daraus resultierende verbesserte Eigenkapitalausstattung wird die Gesellschaft in die Lage versetzen, den aufsichtsrechtlichen Kriterien hinsichtlich KWG zu genügen. Damit wird die Gesellschaft wieder in die Lage versetzt, sich in ruhigerem Fahrwasser ihrem eigentlichen Kerngeschäft zu widmen.

Der Einstieg des neuen Großaktionärs eröffnet der Gesellschaft die Möglichkeit, ihre Geschäftsaktivitäten zu verbreitern und Synergieeffekte zu nutzen. Gleichwohl wird die Integration der Gesellschaft in die neue Organisationsstruktur mit einer strategischen Neuausrichtung sicherlich anfangs Ressourcen binden. Im Zusammenspiel mit bereits eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen sollte ein insgesamt ausgeglichenes Ergebnis 2005 erreichbar sein. Sollten jedoch die prognostizierten Ertrags-



ziele nicht erreicht werden, kann ein weiterer Jahresverlust nicht ausgeschlossen werden. Mögliche Synergien und sich daraus ergebende Erträge aus dem Konzernbereich des Großaktionärs sind hier nicht einkalkuliert.

Vertragliche Bindungen - sowohl an Handelspartner, Zulieferer und Mitarbeiter - werden nur noch kurzfristig kündbar eingegangen, um bei Veränderungen des Marktes flexibel reagieren zu können und somit die Strukturen innerhalb der Gesellschaft jederzeit anpassen zu können.

Düsseldorf, den 17. Mai 2005  
Der Vorstand

Florian Weber

Michael von Busse





## Jahresabschluss

Bilanz zum 31.12.2004  
Gewinn- und Verlustrechnung 2004  
Anhang für das Geschäftsjahr 2004



## Bilanz zum 31. Dezember 2004

| A K T I V A   | 31.12.2004       |                     | Vorjahr<br>TEUR |
|---|------------------|---------------------|-----------------|
|   | EUR              | EUR                 |                 |
| 1. Barreserve<br>Kassenbestand  |                  | 244,92              | 0               |
| 2. Forderungen an Kreditinstitute   |                  |                     |                 |
| a) täglich fällig   | 96.916,11        |                     | 633             |
| b) andere Forderungen   | <u>33.134,89</u> | 130.051,00          | 31              |
| 3. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere   |                  | 382.008,20          | 122             |
| 4. Beteiligungen  |                  | 2,00                | 0               |
| 5. Anteile an verbundenen Unternehmen<br>darunter: an Kreditinstituten:<br>EUR 1,00 (Vorjahr: TEUR 755) |                  | 1,00                | 878             |
| 6. Treuhandvermögen   |                  | 71.514,57           | 0               |
| 7. Immaterielle Anlagewerte   |                  | 33.118,00           | 6               |
| 8. Sachanlagen  |                  | 179.714,49          | 186             |
| 9. Sonstige Vermögensgegenstände  |                  | 166.334,53          | 638             |
| 10. Rechnungsabgrenzungsposten  |                  | 16.468,50           | 58              |
| 11. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag   |                  | 504.002,62          | 0               |
| <b>Summe Aktiva</b>   |                  | <b>1.483.459,83</b> | <b>2.552</b>    |



| P A S S I V A  | 31.12.2004        |                     | Vorjahr<br>TEUR |
|--|-------------------|---------------------|-----------------|
|  | EUR               | EUR                 |                 |
| 1. Treuhandverbindlichkeiten   |                   | 71.514,57           | 0               |
| 2. Sonstige Verbindlichkeiten  |                   | 204.379,28          | 123             |
| 3. Rückstellungen  |                   |                     |                 |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche<br>Verpflichtungen              | 92.142,00         |                     | 1.010           |
| b) Steuerrückstellungen  | 0,00              |                     | 101             |
| c) Andere Rückstellungen   | <u>465.423,98</u> |                     | <u>497</u>      |
|  |                   | 557.565,98          | 1.608           |
| 4. Nachrangige Verbindlichkeiten   |                   | 650.000,00          | 650             |
| 5. Eigenkapital  |                   |                     |                 |
| a) Gezeichnetes Kapital  | 3.730.000,00      |                     | 2.000           |
| b) Zur Durchführung der beschlossenen<br>Kapitalerhöhung geleistete Einlagen | 0,00              |                     | 755             |
| c) Bilanzverlust   | 4.234.002,62      |                     | 2.584           |
| d) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag                             | <u>504.002,62</u> |                     | <u>0</u>        |
|  |                   | 0,00                | 171             |
| <b>Summe Passiva</b>   |                   | <b>1.483.459,83</b> | <b>2.552</b>    |



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004

|   | EUR                  | 2 0 0 4<br>EUR       | EUR           | Vorjahr<br>TEUR   |
|---|----------------------|----------------------|---------------|-------------------|
| 1. Zinserträge aus  |                      |                      |               |                   |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften  | 10.225,50            |                      |               | 13                |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und<br>Schuldbuchforderungen                        | <u>137.740,69</u>    | 147.966,19           |               | <u>6</u><br>19    |
| 2. Zinsaufwendungen   |                      | <u>-93.595,68</u>    | 54.370,51     | <u>-30</u><br>-11 |
| 3. Laufende Erträge aus<br>Aktien und anderen nicht festverzinslichen<br>Wertpapieren |                      |                      | 54.497,28     | 2                 |
| 4. Provisionserträge  |                      | 1.756.086,78         |               | 596               |
| davon:  |                      |                      |               |                   |
| Courtageerträge: EUR 1.554.093,37<br>(Vorjahr: TEUR 596)                              |                      |                      |               |                   |
| 5. Provisionsaufwendungen   |                      | -950.975,80          |               | -147              |
| davon:  |                      |                      |               |                   |
| Courtageaufwendungen: EUR 923.643,65<br>(Vorjahr: TEUR 142)                           |                      |                      |               |                   |
| Provisionsergebnis  |                      |                      | 805.110,98    | <u>449</u>        |
| 6a. Ertrag aus Finanzgeschäften   |                      |                      |               |                   |
| davon:  |                      |                      |               |                   |
| aa) Wertpapiere   | 1.852.286,19         |                      |               | 1.119             |
| ab) Futures   | 163.565,00           |                      |               | 0                 |
| ac) Optionen  | 11.325,01            |                      |               | 0                 |
| ad) Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften   | <u>2.249.643,35</u>  |                      |               | <u>1.253</u>      |
|   |                      | 4.276.819,55         |               | <u>2.372</u>      |
| 6b. Aufwand aus Finanzgeschäften  |                      |                      |               |                   |
| ba) Wertpapiere   | -1.768.224,35        |                      |               | -887              |
| bb) Futures   | -151.255,00          |                      |               | 0                 |
| bc) Optionen  | -6.613,17            |                      |               | 0                 |
| bd) Kursdifferenzen aus<br>Aufgabegeschäften  | <u>-1.861.356,80</u> |                      |               | <u>-817</u>       |
|   |                      | <u>-3.787.449,32</u> |               | <u>-1.704</u>     |
| Ergebnis aus Finanzgeschäften   |                      |                      | 489.370,23    | 668               |
| 7. Sonstige betriebliche Erträge  |                      |                      | 1.022.396,38  | 97                |
| 8. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen   |                      |                      |               |                   |
| a) Personalaufwand  |                      |                      |               |                   |
| aa) Löhne und Gehälter  | -841.438,96          |                      |               | -589              |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für<br>Altersversorgung und Unterstützung        | <u>-132.058,99</u>   |                      |               | <u>-183</u>       |
| darunter: für Altersversorgung:<br>EUR 13.828,82<br>(Vorjahr: TEUR 62)                |                      | -973.497,95          |               | -772              |
| b) Andere Verwaltungsaufwendungen   |                      | <u>-1.671.359,26</u> |               | <u>-1.414</u>     |
|   |                      |                      | -2.644.857,21 | -2.186            |



|   | EUR | 2 0 0 4<br>EUR | EUR           | Vorjahr<br>TEUR |
|---|-----|----------------|---------------|-----------------|
| 9. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen   |     |                | -85.723,96    | -119            |
| 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen  |     |                | -589.258,06   | -2              |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere |     |                | -754.909,00   | 0               |
| 12. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit  |     |                | -1.649.002,85 | -1.102          |
| 13. Ausserordentliche Erträge   |     | 0,00           |               | 16              |
| 14. Ausserordentliche Aufwendungen  |     | -957,73        |               | 0               |
| 15. Ausserordentliches Ergebnis   |     |                | -957,73       | 16              |
| 16. Steuern vom Einkommen und Ertrag  |     | 32,75          |               | -101            |
| 17. Sonstige Steuern  |     | -35,70         |               | 0               |
|   |     |                | -2,95         | -101            |
| 18. Jahresfehlbetrag  |     |                | -1.649.963,53 | -1.187          |
| 19. Verlustvortrag aus dem Vorjahr  |     |                | -2.584.039,09 | -10.397         |
| 20. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung  |     |                | 0,00          | 9.000           |
| 21. Bilanzverlust   |     |                | -4.234.002,62 | -2.584          |



## Anhang zum 31. Dezember 2004

### I. Allgemeines

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 der DKM Wertpapierhandelsbank AG wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB, des AktG sowie nach der für Kreditinstitute und für Finanzdienstleistungsinstitute geltenden Verordnung über die Rechnungslegung der Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

### II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

#### 1. Allgemeines

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt:

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Geschäfte in fremder Währung wurden im Geschäftsjahr 2004 in geringfügigem Umfang zur Abwicklung von kundenzinduzierten Wertpapiergeschäften getätigt. Die Währungsumrechnung erfolgte gemäß § 340h HGB. Am Bilanzstichtag 31. Dezember 2004 bestanden keine Fremdwährungsbestände.

Forderungen sind mit dem Nennwert, Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag und Rückstellungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrages angesetzt.

Die im Bestand befindlichen Aktien und nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem Handelsbestand zugeordnet und unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bilanziert. Als Anschaffungskosten wurden dabei die gewichteten, durchschnittlichen Anschaffungskosten herangezogen. Die Bewertung der börsennotierten Wertpapiere erfolgte mit den Jahresschlusskursen in absteigender Folge der liquidesten Märkte. Die nicht börsennotierten Wertpapiere wurden mit den letzten Geldkursen im außerbörslichen Telefonhandel, bei Nichtvorliegen von aktuellen Kursen mit den Kursen des letzten Umsatzes bewertet, soweit nicht ein niedrigerer Ansatz angezeigt war. Wertpapiere mit nur geringen oder keinen Umsätzen werden mit den grundsätzlich um einen Abschlag von 25 % reduzierten Kursen des Bilanzstichtags oder der niedrigeren Notierung (Geldkurs) des laufenden Jahres bewertet. Die Beteiligungen und die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem am

Abschluss-Stichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die zum 31. Dezember 2004 unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen wurden zum Nennwert gemäß Schreiben der Versicherungen bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert unter Berücksichtigung eines Zinssatzes von 6 % angesetzt. Bei der Berechnung wurden die Richttafeln von 1998 zugrunde gelegt.

Die anderen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

#### 2. Besonderheiten

Gemäß Verschmelzungsvertrag vom 30. Juni 2004 wurde die Schnigge Online Trading Center GmbH, Düsseldorf, als übertragender Rechtsträger auf die DKM Wertpapierhandelsbank AG (vormals: Börsenmakler Schnigge-OFL Wertpapierhandelsbank AG), Düsseldorf, als übernehmender Rechtsträger gemäß §§ 2 ff., 60 ff. UmwG verschmolzen (Verschmelzung durch Aufnahme). Verschmelzungsstichtag war der 1. Januar 2004. Der aus der Verschmelzung resultierende Verschmelzungsverlust wurde unter den außerordentlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Eintragung im Handelsregister des übertragenden Rechtsträgers erfolgte am 9. Juli 2004; die Eintragung im Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers erfolgte am 14. Juli 2004.

#### 3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG und § 285 Nr. 16 HGB

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit



wenigen Ausnahmen entsprochen wird. Diese sind auf der Internetseite der DKM Wertpapierhandelsbank AG veröffentlicht und abrufbar.

#### 4. Aufstellung des Konzernabschlusses

Die Gesellschaft ist gemäß § 290 HGB Mutterunternehmen der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG, Hamburg, an der sie 69 % der Anteile hält.

Auf die Einbeziehung der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG, Hamburg, wurde gemäß § 296 Absatz 1 Nr. 1 HGB verzichtet. Anfang Mai 2004 wurde der 69 %-ige Anteil an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG veräußert. Dem Erwerber wurde die Zahlung des Kaufpreises bis zum 30. Juni 2004 gestundet.

Im März 2004 wurde von der Avalon Beteiligungs AG (vormals: DMS Holding AG, Hamburg) beim Landgericht Düsseldorf Klage eingereicht. Gegenstand der Klage sind Schadenersatzforderungen in Höhe von ca. EUR 2,5 Mio., die gegen die DKM Wertpapierhandelsbank AG geltend gemacht werden.

Der Erwerber des 69 %-igen Anteils an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG war nicht in der Lage, den Aktienkaufvertrag zu erfüllen. In dieser Situation wurde der Erwerber von der Avalon Beteiligungs AG bzw. einem ihrer Aktionäre aufgekauft. Die Avalon Beteiligungs AG hat ihre angebliche Schadenersatzforderung an den Erwerber abgetreten und dieser hat dann gegen die Kaufpreisforderung der DKM Wertpapierhandelsbank AG aufgerechnet und behauptet nunmehr, Eigentümer des 69 %-igen Anteils an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG zu sein.

Daraufhin wurde bei der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG eine Hauptversammlung als Vollversammlung abgehalten – zu der die DKM Wertpapierhandelsbank AG nicht geladen war – u.a. wurden in dieser Hauptversammlung ein neuer Aufsichtsrat bestellt und weitere Beschlüsse gefasst.

Gegen diese Beschlüsse wurde von der DKM Wertpapierhandelsbank AG Anfechtungsklage beim Landgericht Hamburg erhoben. Außerdem soll im Rahmen einer Feststellungsklage geklärt werden, wer Eigentümer der 69 %-igen Beteiligung an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG ist. Aus Kostengründen soll das Verfahren vor dem Landgericht Hamburg vergleichsweise beendet und an den Ausgang des Verfahrens „Schadenersatzforderung Avalon Beteiligungs AG“ gekoppelt werden.

Wird die Schadenersatzklage der Avalon Beteiligungs AG abgewiesen, stehen die Eigentumsrechte an der 69 %-igen Beteiligung an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG wieder uneingeschränkt der DKM Wertpapierhandelsbank AG zu.

Bis zu diesem Zeitpunkt ist die DKM Wertpapierhandelsbank AG jedoch erheblich in der Ausübung ihrer Stimmrechte beschränkt, insbesondere wurde von der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG kein geprüfter Zwischenabschluss auf den 31. Dezember 2004 und kein Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG vorgelegt. Da kein gesicherter Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG gegeben ist, wurde die Beteiligung auf EUR 1,00 abgeschrieben.

Die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses ist entfallen, da der Konzern nur aus einem Mutterunternehmen sowie aus einem Tochterunternehmen, das unter das Konsolidierungswahlrecht des § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB fällt, besteht.

### III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

#### 1. Fristengliederung bestimmter Bilanzposten nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 33 haben eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten bis ein Jahr.

#### 2. Wertpapiere

Für die zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen Wertpapiere ergibt sich gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 1 RechKredV folgende Aufgliederung:

| Bilanzposition   | Buchwert<br>TEUR | davon nicht                      |                            |
|--|------------------|----------------------------------|----------------------------|
|  |                  | davon börsen-<br>notiert<br>TEUR | börsen-<br>notiert<br>TEUR |
| Aktien und andere<br>nicht festverzinsliche<br>Wertpapiere | 382              | 365                              | 17                         |
| Anteile an verbundenen<br>Unternehmen                      | 0                | 0                                | 0                          |
| Insgesamt  | 382              | 365                              | 17                         |



### 3. Anteilsbesitz

Für den Anteilsbesitz per 31. Dezember 2004 wurde jeweils der letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft erfasst:

| Gesellschaft und Sitz                                       | Beteiligungs-<br>quote<br>% | Eigenkapital<br>TEUR | Ergebnis<br>TEUR | Jahresab-<br>schluss<br>per | Buchwert<br>per 31.12.04<br>TEUR |
|---|-----------------------------|----------------------|------------------|-----------------------------|----------------------------------|
| Hein-OFL Wertpapierhandels-<br>bank AG, Hamburg             | 69,0                        | 409                  | -269             | 31.12.2004 <sup>3)</sup>    | 0                                |
| econia.com AG, Köln <sup>1), 2)</sup>                       | 13,3                        | 1.276                | -2.829           | 31.12.2001                  | 0                                |
| Premium Food Systems AG,<br>Unna <sup>1), 2)</sup>          | 4,3                         | 9.023                | -4.210           | 31.12.2000                  | 0                                |
| Silicon Vision AG, Siegen <sup>1), 2)</sup>                 | 16,0                        | 14.451               | -282             | 31.08.2001                  | 0                                |
| NEVAG neue energie ver-<br>bund AG, Wiesbaden <sup>2)</sup> | 2,4                         | 1.938                | 1.015            | 31.12.2003 <sup>4)</sup>    | 0                                |

- 1) Die Gesellschaften befanden sich im Zeitpunkt der Aufstellung des Anteilsbesitzes im Insolvenzverfahren  
 2) Aufgrund der Vereinbarungen vom 21.02.2003 stehen eventuelle Veräußerungserlöse aus dem Verkauf der Beteiligungen den Gläubigerbanken zu, die Forderungsverzichte ausgesprochen haben  
 3) ungeprüfte Auswertung aus der Finanzbuchhaltung  
 4) Einzelabschluss

### 4. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt. Die Gesellschaft besitzt keine eigengenutzten Grundstücke oder Gebäude.

|  | ANSCHAFFUNGSKOSTEN         |                           |                           |                            |
|--|----------------------------|---------------------------|---------------------------|----------------------------|
|  | Stand<br>01.01.2004<br>EUR | Zugänge<br>2 0 0 4<br>EUR | Abgänge<br>2 0 0 4<br>EUR | Stand<br>31.12.2004<br>EUR |
| <b>I. Finanzanlagen</b>                  |                            |                           |                           |                            |
| 1. Beteiligungen                         | 2,00                       | 0,00                      | 0,00                      | 2,00                       |
| 2. Anteile an verbundenen<br>Unternehmen | 1.009.990,10               | 0,00                      | 255.080,10                | 754.910,00                 |
|  | 1.009.992,10               | 0,00                      | 255.080,10                | 754.912,00                 |
| <b>II. Immaterielle Anlagewerte</b>      |                            |                           |                           |                            |
| EDV-Programme                            | 96.921,76                  | 42.048,84                 | 0,00                      | 138.970,60                 |
| <b>III. Sachanlagen</b>                  |                            |                           |                           |                            |
| 1. Pkw                                   | 47.233,04                  | 0,00                      | 47.233,04                 | 0,00                       |
| 2. Betriebsausstattung                   | 1.261.696,26               | 39.666,08                 | 6.851,37                  | 1.294.510,97               |
| 3. Büroeinrichtung                       | 148.560,06                 | 0,00                      | 2.606,95                  | 145.953,11                 |
| 4. Einbauten                             | 76.806,25                  | 4.215,45                  | 0,00                      | 81.021,70                  |
| 5. Sonstige Anlagen                      | 117.015,88                 | 50.905,37                 | 74.296,69                 | 93.624,56                  |
| 6. Geringwertige Wirtschaftsgüter        | 0,00                       | 225,22                    | 225,22                    | 0,00                       |
|  | 1.651.311,49               | 95.012,12                 | 131.213,27                | 1.615.110,34               |
| <b>IV. Aktivwert aus</b>                 |                            |                           |                           |                            |
| Rückdeckungsversicherung                 | 558.133,00                 | 0,00                      | 557.262,00                | 871,00                     |
| <b>Insgesamt</b>                         | <b>3.316.358,35</b>        | <b>137.060,96</b>         | <b>943.555,37</b>         | <b>2.509.863,94</b>        |



## 5. Treuhandvermögen und -verbindlichkeiten

Das Treuhandvermögen besteht aus Anzahlungen zum Kauf von Wertpapieren, die VL-Sparer im Zusammenhang zwischen den von diesen und der Gesellschaft geschlossenen Wertpapier-Sparverträgen für vermögenswirksame Leistungen auf das Treuhandkonto eingezahlt haben.

## 6. Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten sonstige Vermögensgegenstände von TEUR 166 enthält im Wesentlichen mit TEUR 70 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 62 Forderungen gegen einen ehemaligen Mitarbeiter.

## 7. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten sonstige Verbindlichkeiten von TEUR 204 enthält im Wesentlichen mit TEUR 111 offene Rechnungen aus Lieferungen und Leistungen.

## 8. Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen in Höhe von TEUR 465 entfallen im Wesentlichen mit TEUR 40 auf Börseneinführungskosten, mit TEUR 259 auf Beiträge, mit TEUR 71 auf Jahresabschluss- und Prüfungskosten, mit TEUR 18 auf noch nicht genommene Urlaubstage 2004, mit TEUR 35 auf Kosten für die Beendigung des Retail-Geschäftes, denen keine entsprechenden Erträge gegenüberstehen sowie mit TEUR 15 auf ausstehende Prozesskosten und mit TEUR 27 auf Sonstiges.

## 9. Steuerrückstellungen

Steuerrückstellungen waren nicht notwendig.

## 10. Nachrangige Verbindlichkeiten

In der Vereinbarung vom 7./11. Juli 2003 über die Begründung von Ergänzungskapital i.S.v. § 10 Abs. 2b KWG wurde vereinbart, dass ein nachrangiges Darlehen in Höhe

| kumuliert<br>bis<br>01.01.2004<br>EUR | ABSCHREIBUNGEN            |                           | kumuliert<br>bis<br>31.12.2004<br>EUR | BUCHWERTE         |                   |
|---------------------------------------|---------------------------|---------------------------|---------------------------------------|-------------------|-------------------|
|                                       | Zugänge<br>2 0 0 4<br>EUR | Abgänge<br>2 0 0 4<br>EUR |                                       | 31.12.2004<br>EUR | 31.12.2003<br>EUR |
| 0,00                                  | 0,00                      | 0,00                      | 0,00                                  | 2,00              | 2,00              |
| 131.580,10                            | 754.909,00                | 131.580,10                | 754.909,00                            | 1,00              | 878.410,00        |
| 131.580,10                            | 754.909,00                | 131.580,10                | 754.909,00                            | 3,00              | 878.412,00        |
| 91.044,76                             | 14.807,84                 | 0,00                      | 105.852,60                            | 33.118,00         | 5.877,00          |
| 47.232,04                             | 0,00                      | 47.232,04                 | 0,00                                  | 0,00              | 1,00              |
| 1.228.723,77                          | 34.040,08                 | 6.761,37                  | 1.256.002,48                          | 38.508,49         | 32.972,49         |
| 70.762,06                             | 14.393,00                 | 1.374,95                  | 83.780,11                             | 62.173,00         | 77.798,00         |
| 50.934,25                             | 9.997,45                  | 0,00                      | 60.931,70                             | 20.090,00         | 25.872,00         |
| 67.922,88                             | 12.260,37                 | 45.501,69                 | 34.681,56                             | 58.943,00         | 49.093,00         |
| 0,00                                  | 225,22                    | 225,22                    | 0,00                                  | 0,00              | 0,00              |
| 1.465.575,00                          | 70.916,12                 | 101.095,27                | 1.435.395,85                          | 179.714,49        | 185.736,49        |
| 0,00                                  | 0,00                      | 0,00                      | 0,00                                  | 871,00            | 558.133,00        |
| 1.688.199,86                          | 840.632,96                | 232.675,37                | 2.296.157,45                          | 213.706,49        | 1.628.158,49      |



von TEUR 650 zur Verfügung gestellt wird, das den Anforderungen des § 10 Abs. 5a KWG entspricht.

Aufwendungen für das nachrangige Darlehen sind nicht angefallen, da dieses zinslos gewährt wird.

Der Gläubiger der nachrangigen Verbindlichkeit tritt mit seinem Anspruch auf Rückzahlung der Gläubigerforderung im Rang hinter die Forderungen aller bestehenden und künftigen Gläubiger der DKM Wertpapierhandelsbank AG zurück. Im Falle des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der DKM Wertpapierhandelsbank AG oder deren Liquidation kann der Gläubiger die Erfüllung dieses Anspruchs nur nach der Befriedigung aller anderen, nicht nachrangigen Gesellschaftsgläubiger verlangen.

Die Gläubigerforderung wird der DKM Wertpapierhandelsbank AG fest für einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren ab Unterzeichnung dieser Vereinbarung zur Verfügung gestellt. Nach Ablauf des vorbezeichneten Zeitraums werden sich die DKM Wertpapierhandelsbank AG und der Gläubiger einvernehmlich über die Rückzahlung der Gläubigerforderung verständigen. Der Gläubiger ist nicht berechtigt, diese Vereinbarung zu kündigen.

Eine Beschränkung des Nachrangs sowie eine Verkürzung der Laufzeit im Wege einer nachträglichen Änderung der Vereinbarung ist ausgeschlossen. Der DKM Wertpapierhandelsbank AG ist eine vorzeitige Rückerstattung der Gläubigerforderung ohne Rücksicht auf entgegenstehende Vereinbarungen zurückzugewähren, sofern nicht der Nominalbetrag der Gläubigerforderung in Höhe von EUR 650.000,00 durch Einzahlung anderer, zumindest gleichwertigen haftenden Eigenkapitals ersetzt worden ist.

Die Aufrechnung der Gläubigerforderung gegen Forderungen der DKM Wertpapierhandelsbank AG ist ausgeschlossen.

## 11. Eigenkapital

Entwicklung des gezeichneten Kapitals:

|                                     | Gezeichnetes<br>Kapital | Zur Durch-<br>führung der<br>beschlossen-<br>en Kapitaler-<br>höhung ge-<br>leistete Ein-<br>lagen |
|-------------------------------------|-------------------------|--|
|                                     | TEUR                    | TEUR   |
| Stand 1.1.2004                      | 2.000                   | 755  |
| Kapitalerhöhung vom<br>13.12.2003   |                         |  |
| - Sachkapitalerhöhung               | 755                     | -755   |
| - Barkapitalerhöhung                | 595                     | 0  |
| Barkapitalerhöhung vom<br>9.12.2004 | 380                     | 0  |
| Stand 31.12.2004                    | 3.730                   | 0  |

### Aktiengattungen:

Das Grundkapital der DKM Wertpapierhandelsbank AG setzt sich am Bilanzstichtag zusammen aus 3.730.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 je Aktie.

### Entwicklung des Grundkapitals

Mit Beschluss des Vorstandes vom 13. Dezember 2003 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter vollständiger Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Absatz 7 der Satzung in Höhe von EUR 1,5 Mio. und teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Absatz 8 der Satzung in Höhe von EUR 0,5 Mio. von EUR 2,0 Mio. um bis zu EUR 2,0 Mio. auf bis zu EUR 4,0 Mio. zu erhöhen durch Ausgabe von bis zu 2,0 Mio. Stück neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2003 gewinnberechtigt.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 13. Dezember 2003 zu dem Beschluss des Vorstandes seine Zustimmung erteilt.



Die am 13. Dezember 2003 vom Vorstand der Gesellschaft beschlossene Kapitalerhöhung ist unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Absatz 7 der Satzung mit einem Betrag in Höhe von EUR 1,35 Mio. durchgeführt, und zwar wie folgt:

|  |                         |
|--|-------------------------|
| - Durch Barkapitalerhöhung<br>in Höhe von  | 595.090,00 EUR          |
| - Durch Sachkapitalerhöhung<br>in Höhe von | 754.910,00 EUR          |
| <b>Insgesamt</b>                           | <b>1.350.000,00 EUR</b> |

Die Sachkapitalerhöhung erfolgte gegen Einbringung von 690.000 Stückaktien an der im Handelsregister des Amtsgerichtes Hamburg unter HR B 87558 eingetragenen Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG mit Sitz in Hamburg, wobei im Einzelnen eingebracht haben:

- die OFL-Anlagen Leasing AG, Dresden, 650.000 Stückaktien an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG gegen Gewährung von 711.147 neuer Stückaktien,
- Herr Frank Peinelt, Cottbus, 40.000 Stückaktien an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG gegen Gewährung von 43.763 neuer Stückaktien.

Gemäß Einbringungsvertrag erfolgte die Übertragung der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG-Aktien mit Wirkung zum 22. Dezember 2003.

Somit ist das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 2,0 Mio. um EUR 1,35 Mio. auf EUR 3,35 Mio. erhöht worden unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Abs. 7 der Satzung. Das genehmigte Kapital gemäß § 4 Absatz 8 wurde nicht ausgenutzt. Die Handelsregisteranmeldung der Kapitalerhöhung erfolgte mit notarieller Urkunde Nr. 69 für 2004 vom 16. Januar 2004 des Notars Wolfgang Gebele, Düsseldorf. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 9. Februar 2004.

Mit Beschluss des Vorstandes vom 9. Dezember 2004 wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Absatz 8 der Satzung (genehmigtes Kapital 2000) in Höhe von EUR 3.350.000,00 um EUR 380.000,00 auf EUR 3.730.000,00 zu erhöhen; durch Ausgabe von 380.000 Stück neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2004 gewinnberechtigt. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre wird ausgeschlossen.

Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 9. Dezember 2004 ist § 4 Absatz 1 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) entsprechend geändert.

Somit ist das Grundkapital der Gesellschaft von EUR 3,35 Mio. um EUR 0,38 Mio. auf EUR 3,73 Mio. erhöht worden unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals gemäß § 4 Absatz 8 der Satzung (genehmigtes Kapital 2000). Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 30. Dezember 2004.

In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 8. Februar 2005 wurden folgende weitere Veränderungen des Grundkapitals der Gesellschaft beschlossen:

Herabsetzung des Grundkapitals von EUR 3.730.000,00 um EUR 1,00 auf EUR 3.729.999,00. Die Herabsetzung des Grundkapitals erfolgt durch Einziehung einer Inhaberstückaktie in vereinfachter Form nach § 237 Absatz 3 Nr. 1 AktG. Der durch die Kapitalherabsetzung freiwerdende Betrag des Grundkapitals wird in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalherabsetzung erfolgt, um das Umtauschverhältnis für die weitere Kapitalherabsetzung rechnerisch zu ermöglichen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 10. März 2005.

Herabsetzung des Grundkapitals von EUR 3.729.999,00 um EUR 3.197.142,00 auf EUR 532.857,00. Die Herabsetzung erfolgt nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung (§§ 229 ff. AktG), um Wertminderungen auszugleichen und sonstige Verluste zu decken. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 10. März 2005.

Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlagen unter Gewährung eines mittelbaren Bezugsrechts (§ 186 Absatz 5 AktG) für die Aktionäre von EUR 532.857,00 um EUR 1.598.571,00 auf EUR 2.131.428,00 durch Ausgabe von 1.598.571 Stück neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von EUR 1,00 je Aktie. Die neuen Aktien werden zum Ausgabebetrag von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben. Sie sind ab dem 1. Januar 2004 gewinnberechtigt. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 2. Mai 2005. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt somit EUR 2.131.428,00.



### Genehmigtes Kapital:

Der Vorstand ist zu folgenden Kapitalerhöhungen ermächtigt:

EUR 3.500.000,00

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2000 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital für fünf Jahre nach Eintragung dieser Satzungsänderung einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt EUR 3.500.000,00 durch Ausgabe einer entsprechenden Zahl neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2000).

Das genehmigte Kapital in Höhe von ursprünglich EUR 3.500.000,00 besteht nach teilweiser Ausschöpfung noch in Höhe von EUR 3.120.000,00.

Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand entscheidet über einen Ausschluss des Bezugsrechts.

### 12. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen mit TEUR 948 Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, davon TEUR 918 aus der Anpassung der Pensionsrückstellung.

### 13. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten enthält im Wesentlichen mit TEUR 558 Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Abgang und der Kündigung der Rückdeckungsversicherungen sowie mit TEUR 30 Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen der Sachanlagen.

### 14. Sonstige Angaben

Entsprechend dem Börsengesetz wurden gegenüber diversen deutschen Börsen sowie gegenüber der Deutschen Börse AG wegen Teilnahme am XETRA-Handel Sicherheiten in Form von Avalen der HSBC Trinkaus & Burkhardt Bank in Höhe von TEUR 650 sowie darüber hinaus Mietavale von TEUR 31 geleistet.

Am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelte Termingeschäfte bestanden nicht.

Märkte, die sich aus organisatorischer Sicht wesentlich voneinander unterscheiden (§ 34 Abs. 2 RechKredV), liegen nicht vor.

## IV. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 666. Verpflichtungen aus Aufgabengeschäften bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

## V. Organmitglieder und deren Bezüge

Mitglieder des **Aufsichtsrats** der Gesellschaft:

Wolfgang Schickert, Rechtsanwalt  
(Vorsitzender), Meerbusch (bis 31.03.2004),

Aribert Lieske, Steuerberater  
(stellvertretender Vorsitzender), Düsseldorf, (bis 27.08.2004),  
zugleich AR-Mitglied der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, Düsseldorf, und der Dj-sets Multimedia AG, Berlin,

Hans-Joachim Plückers, Bankkaufmann,  
Mülheim an der Ruhr (bis 30.06.2004),

Dr. Andreas Meyer-Landrut, Rechtsanwalt  
(Vorsitzender), Düsseldorf (ab 20.04.2004 vom Amtsgericht Düsseldorf bestellt bis 30.06.2004),

Dr. Jürgen Frodermann, Rechtsanwalt  
(Vorsitzender bis 08.02.2005), Düsseldorf (ab 30.06.2004),  
zugleich AR-Mitglied der ACM Advanced Capital Management AG, Aachen,  
der Com S.I.T. AG, München,  
der Incam AG, Kaarst,  
der KEP Consulting AG, Bad Soden,  
der financialbot.com AG, Meerbusch,  
der Scaro Beteiligungs AG, Düsseldorf,  
der Liesegang Optoelectronics GmbH, Düsseldorf, und  
Beirat bei der Victoria Beratungsgesellschaft, mbH, Frankfurt,

Christian Kanwischer, Kaufmann  
(stellvertretender Vorsitzender), Neschwitz (vom 30.06.2004 bis 08.02.2005),  
zugleich AR-Mitglied der OFL AnlagenLesing AG, Dresden,  
der Nürnberger Leasing AG, Nürnberg, und  
der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG, Hamburg,



Henning Malke, Rechtsanwalt, Dresden  
(ab 31. August 2004 vom Amtsgericht Düsseldorf  
bestellt bis 08.02.2005),  
zugleich AR-Mitglied der OFL AnlagenLeasing AG,  
Dresden, und der ObjektLeasing AG, Dresden,

Dr. Frank Zahn, Rechtsanwalt, Berlin  
(ab 08.02.2005, Vorsitzender),  
zugleich AR-Mitglied der Tradinghouse.net AG, Berlin,  
und Beirat der Gustav Pegel & Sohn GmbH, Berlin,

Dipl.-oec. T.U. Michael Sieg, Kaufmann, Stuttgart  
(ab 08.02.2005)  
zugleich AR-Mitglied der DKM Asset Management AG,  
Stuttgart, und der DKM Vermögensanlagen AG, Wien.

Von einer Gesellschaft, bei der einer der Aufsichtsratsmit-  
glieder Partner ist, wurden im Geschäftsjahr 2004 Rechts-  
beratungsleistungen in Höhe von TEUR 96 inkl. Umsatz-  
steuer erbracht.

Mitglieder des **Vorstandes** der Gesellschaft:

Karl August Schnigge, Hofheim  
(Vorsitzender bis 30.06.2004),

Florian Weber, Wülfrath,  
(Vorsitzender ab 01.07.2004),

Michael von Busse, Hamburg  
(ab 01.07.2004),  
zugleich AR-Mitglied der Osnabrücker Anlagen- und  
Beteiligungs AG, Osnabrück,  
der Menzel Vermögensverwaltung AG, Hamburg,  
der Hamburger Getreide-Lagerhaus AG, Hamburg, und  
der Kremlin AG, Hamburg.

Der Aktienbesitz der Organmitglieder setzt sich wie folgt  
zusammen:

Florian Weber 5,36 %

Aufwendungen für die Mitglieder des Aufsichtsrates fielen  
im Geschäftsjahr 2004 in Höhe von TEUR 60 an. Die  
Gesamtbezüge des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2004  
betrugen TEUR 204, davon entfielen auf Herrn Schnigge  
TEUR 69, Herrn von Busse TEUR 35 und Herrn Weber  
TEUR 100. Es wurden keine Tantiemen an den Vorstand  
gezahlt. Die Höhe der Pensionsrückstellungen für ausge-  
schiedene Vorstandsmitglieder beträgt TEUR 0. Die Versor-  
gungsansprüche für ausgeschiedene Vorstandsmitglieder

wurden dergestalt abgefunden, dass die von der Gesell-  
schaft zur Rückdeckung der Versorgungsansprüche beste-  
henden Rückdeckungsversicherungen an die ehemaligen  
Vorstandsmitglieder abgetreten wurden. Den abgefunde-  
nen Versorgungszusagen, für die Pensionsrückstellungen  
in Höhe von TEUR 807 gebildet waren, standen dabei  
Rückdeckungsversicherungen mit einem Aktivwert in  
Höhe von TEUR 511 gegenüber. Darüber hinaus wurden  
insgesamt Abfindungszahlungen in Höhe von TEUR 18 ge-  
währt.

## VI. Mitarbeiter

In 2004 waren bei der DKM Wertpapierhandelsbank AG -  
inklusive Vorstand - durchschnittlich 15 Mitarbeiter  
beschäftigt. Am Bilanzstichtag waren 14 Mitarbeiter  
beschäftigt, die sich getrennt nach Handel und Verwaltung  
wie folgt aufteilen:

|                        | 31.12.2004 |
|------------------------|------------|
| Vorstand               | 2          |
| Angestellte Handel     | 5          |
| Angestellte Verwaltung | 7          |

## VII. Ergebnisverwendungsvorschlag für das Geschäftsjahr 2004

|                          | EUR          |
|--------------------------|--------------|
| Verlustvortrag           | 2.584.039,09 |
| Jahresfehlbetrag 2004    | 1.649.963,53 |
| Bilanzverlust 31.12.2004 | 4.234.002,62 |

Der Vorstand der Gesellschaft schlägt vor, den Bilanzver-  
lust zum 31. Dezember 2004 in voller Höhe auf neue Rech-  
nung vorzutragen.

Düsseldorf, den 17. Mai 2005

Der Vorstand

Florian Weber

Michael von Busse



## Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DKM Wertpapierhandelsbank AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschät-

zungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft im Lagebericht hin. Die wesentlichen Risiken der künftigen Entwicklung liegen insbesondere darin, ob die prognostizierten Erträge für das Geschäftsjahr 2005 tatsächlich realisiert werden können, ggf. können weitere Verluste nicht ausgeschlossen werden.

Außerdem werden aus Rechtsstreitigkeiten gegenüber der Gesellschaft Schadensersatzansprüche in Höhe von EUR 2,5 Mio. erhoben, deren rechtliche Durchsetzung wir für nicht wahrscheinlich halten. Auf bestehende abschließend nicht beurteilbare Restrisiken weisen wir hin.

Kiel, den 18. Mai 2005

Hansa Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Petersen  
Wirtschaftsprüfer

Düsseldorf, den 18. Mai 2005

BM Partner Revision GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rose  
Wirtschaftsprüfer



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2004 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegende Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen, in insgesamt zwölf Sitzungen wahrgenommen. Auch außerhalb der Sitzungen hat der Vorstand regelmäßig, mindestens einmal monatlich, über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Finanzkennzahlen berichtet.

Während sich die Erörterungen auf den Aufsichtsratssitzungen im 1. Quartal 2004 auf die anstehende Kapitalerhöhung und die Behandlung der Beteiligung an der Hein-OFL Wertpapierhandelsbank AG erstreckten, rückten in den Sitzungen des 2. Quartals die gegen die Gesellschaft angestrenzte Schadenersatzklage und die Geschäfts- und Liquiditätsentwicklung in den Vordergrund. Vorstand und Aufsichtsrat sind nach eingehender Beratung mit Rechtsberatern zu dem Schluss gekommen, dass die Klage unbegründet ist und keine Rückstellungen zu bilden sind. In Abstimmung mit dem Aufsichtsrat wurde die Verschmelzung der Schnigge OTC GmbH auf die Muttergesellschaft vorgenommen.

Die Liquiditätslage und die Anforderung der Aufsichtsbehörden machten im 2. Halbjahr 2004 eine weitere Kapitalerhöhung notwendig, die in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat im September 2004 veröffentlicht wurde. Auf Grund der mangelnden Teilnahme auch des damaligen Großaktionärs musste diese im November 2004 abgesagt werden.

Der Vorstand verstärkte in Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat die Suche nach neuen Investoren. Im Dezember 2004 wurde mit der DKM Asset Management AG ein Beteiligungsvertrag abgeschlossen und in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat eine Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital vorgenommen, die komplett von der DKM übernommen wurde.

Die Durchführung weiterer Kapitalmaßnahmen zur Sanierung der Gesellschaft bedurfte der Zustimmung der Anteilseigner in einer außerordentlichen Hauptversammlung, die für den 8. Februar 2005 einberufen wurde.

Der Jahresabschluss der Börsenmakler Schnigge AG zum 31. Dezember 2004 einschließlich des Lageberichtes der Gesellschaft ist unter Einbeziehung der Buchführung durch die BM Partner Revision GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf und die Hansa Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kiel, gemeinsam geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschluss einschließlich des Lageberichtes sowie der Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hat allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden von Seiten des Aufsichtsrats sorgfältig geprüft. An den Beratungen des Aufsichtsrats haben entsprechend den gesetzlichen Vorschriften die Abschlussprüfer teilgenommen. Die Prüfer haben Ihren Bericht eingehend erläutert und weiterführende Fragen des Aufsichtsrats ebenso beantwortet wie der Vorstand selbst.

Zum Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer bestehen unsererseits keinerlei Einlassungen. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer

Prüfung haben wir keine Einwände zu erheben.

Wir haben den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss per 31. Dezember 2004 am 8. Juni 2005 gebilligt. Der Jahresabschluss per 31. Dezember 2004 ist damit festgestellt.

Düsseldorf, den 8. Juni 2005

Dr. Frank Zahn  
- Vorsitzender des Aufsichtsrates -



## Investor Relations

### **Ansprechpartner**

Florian Weber  
Immermannstr. 7  
40210 Düsseldorf  
Telefon ++49 (0) 211 13861-0  
Fax ++49 (0) 211 326328

E-Mail: [contact@schnigge.de](mailto:contact@schnigge.de)

### **Termine**

30.8.2005 Hauptversammlung

### **Weitere Informationen**

erhalten Sie schnell und aktuell über die Homepage  
[www.schnigge.de](http://www.schnigge.de)

- Aktienkurs
- Geschäftsberichte und Zwischenberichte
- Ad-hoc- und Pressemeldungen



**DKM** | Wertpapierhandelsbank AG

Immermannstr. 7  
40210 Düsseldorf  
Telefon: 0211 / 13861-0  
Fax: 0211 / 326328

E-Mail: [contact@schnigge.de](mailto:contact@schnigge.de)